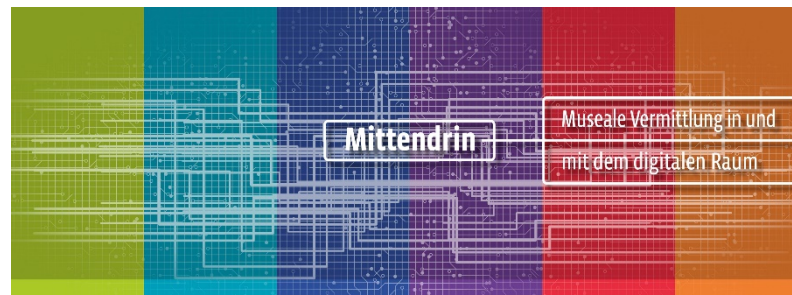


## Key-Note Speech

### Digitale Vermittlungsformate im Museum – revisited

**Tine Nowak** hat Kunstpädagogik, Kunstgeschichte und Kulturanthropologie studiert. Sie arbeitet als Referentin für Ausstellungen am Museum für Kommunikation Frankfurt. Sie leitete davor das Dialogprojekt „Leben & Lernen X.0. Digitale Bildung ist unsere Zukunft“, im Rahmen dessen moderierte sie den Debatten-Dienstag und den Leben X.0-Podcast – Ein Erklärpodcast zur Digitalisierung. Sie arbeitet als Lehrbeauftragte an versch. Universitäten im Feld der digitalen Museumspraxis und Medienbildung.



## Key-Note Speech

### Digitale Strategien – die Zukunft der Museen während und nach der Pandemie im internationalen Vergleich

Aspekte für Bildung und Vermittlung

**Olaf Sperwer** ist als Senior-Berater international tätig. Er berät Industrie- und Kultureinrichtungen bei der Entwicklung "digitaler Strategien" mit dem Schwerpunkt "Transformation" und immersive Technologien. Sperwer hat die Masterdegrees in Medienpsychologie, Medienpädagogik und Ökonomie. Seinerzeit half er zum Beispiel bei der Entwicklung der Kindernachrichtensendung "Logo". Seit mehr als 25 Jahren ist er in leitenden Funktionen europäischer Medienprojekte tätig und beschäftigt sich insbesondere mit digitaler Kommunikation, neuen immersive Storytelling-Methoden und neuen Technologien. Aktuell berät er weltweit Kultureinrichtungen und Museen bei der Strategieentwicklung, Transformation und Neuausrichtung für das "Post-Covid-Zeitalter". Seinen Lebensmittelpunkt hat Sperwer in Grossbritannien.

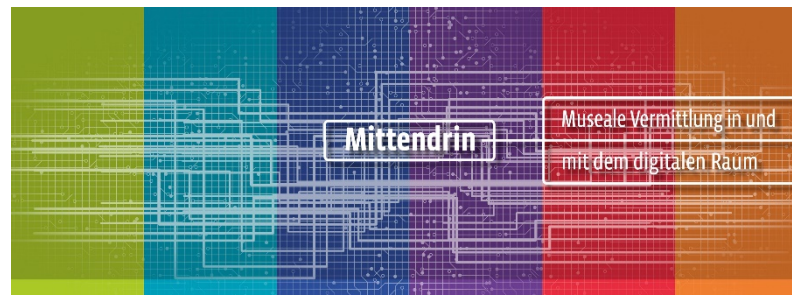
## Key-Note Speech

### Digitale Strategien – die Zukunft der Museen während und nach der Pandemie im internationalen Vergleich

#### Aspekte für Bildung und Vermittlung

Die deutschen Museen haben sich intensiv auf die Krise vorbereitet, erfolgreich Abstands- und Hygieneregeln umgesetzt und alle Schutzmaßnahmen mitgetragen und damit einen sicheren Museumsbesuch in Zeiten von Covid-19 gewährleistet. Aber haben sie sich auch um zukünftige digitale Strategien kümmern können wie der Kulturauftrag und die Wirtschaftlichkeit von Museen umgesetzt werden können? Aufgrund der umfassenden Erwartungen die auf Museen und deren Teams zugekommen sind haben sich in der Zeit der Pandemie nur wenige mit Zukunftsstrategien beschäftigen können, die der umwälzenden Veränderung Rechnung tragen. Ein Blick „über den Tellerrand“ hilft und zeigt wie die Kollegen-Teams im internationalen Ausland mit der Krise umgegangen sind. Dieses Webinar will Anreize setzen und motivieren neue eigene Ideen und Umsetzungen zu entwickeln. Wie können wir das „Museum der Zukunft“ widerstandsfähiger gegen Störungen wie Covid-19 machen?

Museumspädagogen sind gefordert sich weiterzubilden und „digital skills“ zu erlernen, um ihre Zielgruppen im "Post-Covid-Zeitalter" zurück zu gewinnen und zu begeistern.



## Partizipative Online Veranstaltungen: Tools für Kollaboration und Kommunikation

**Daniel Autenrieth** berät Firmen und öffentliche Einrichtungen an den Schnittstellen von Bildung und Digitalisierung. Seine Schwerpunkte sind Medienbildung sowie Making und Game-based Learning. Er leitete verschiedene Hochschulprojekte und arbeitet aktuell verstärkt an den Schnittstellen von Medienbildung und Kultureller Bildung. Seit 2018 leitet er das Modellprojekt „Reuchlin digital“. Als Informatiker berät er Unternehmen und entwickelt mobile Anwendungen und betreibt zu diesem Thema einen der größten YouTube Kanäle und ist u.a. Trainer für LinkedIn Learning.

## Partizipative Online Veranstaltungen: Tools für Kollaboration und Kommunikation

In der Pandemie sind unter anderem Videokonferenzen zu einem zentralen Werkzeug geworden um Seminare, Unterricht, Familientreffen und andere Formate und Aktivitäten über Distanzen zu realisieren. Die Merkmale der Gestaltung dieser Konferenzen ähneln sich dabei häufig, wobei die eins-zu-eins Übernahme von „traditionellen“ didaktischen Konzeptionen in diesen Szenarien zu Sackgassen führen. Ein Indiz dafür sind die Erfahrungen von Teilnehmenden, die die häufige Nutzung von Videokonferenzen als anstrengend erleben und trotz der sozialen Präsenz auch ein Gefühl von Defizit verspüren.

In diesem Workshop soll es vor dem Hintergrund psychologischer und medienpädagogischer Forschungsbefunde um (medien-)didaktische Konzeptionen von E-Learning Formaten gehen, die distanzbasierte (Bildungs-)formate in einer Form anlegen, sodass sie beispielsweise synchrone und asynchrone Elemente kombinieren, den Fokus der Aufmerksamkeit miteinbeziehen und Veranstaltungen zu einem partizipativen Erlebnis machen. Es werden Tools und Arbeitsmethoden, auch an konkreten Beispielen, vorgestellt und ausprobiert.